

Uz, Johann Peter: Laura (1758)

- 1 Dich, Laura, seh ich? Dich, Petrarchs Geliebte?
- 2 Dieß ist das himmlische Gesicht,
- 3 Auch dem ein Himmel, den sie oft betrübte,
- 4 Durch Grausamkeiten strenger Pflicht?

- 5 Du blaues Auge, schmachkend vom Verlangen,
- 6 Das Laurens Mund verschweigen muß!
- 7 O welche Rosen blühen aus den Wangen!
- 8 Die vollen Lippen! welch ein Kuß!

- 9 O säht ihr Lauren unter Bluhmen wallen,
- 10 Ihr Gang wär einer Göttinn Gang!
- 11 Und ihre Stimme müßte süßer schallen,
- 12 Als einer Nachtigall Gesang!

- 13 Mein Herz kennt Lauren und klopft ihr entgegen!
- 14 Nun fühl ich, daß es möglich sey,
- 15 Voll süßer Schwermuth einer Laura wegen,
- 16 Nur ihr zu leben, ewig treu;

- 17 Fern von der Schönen, wachend sie zu träumen,
- 18 Abwesend auch ihr nachzugehn,
- 19 An allen Bächen, unter allen Bäumen
- 20 Nur sie zu hören, sie zu sehn.

- 21 Ach! alle Schönheit dieser schlanken Glieder
- 22 Verschloß ein unbarmherzig Grab!
- 23 Doch Laura lebet durch des Dichters Lieder,
- 24 Den ihr der Gott der Liebe gab.

- 25 In seinen Liedern rieselt noch die Quelle,
- 26 Mit klarer, kühler, sanfter Fluth,
- 27 Lacht noch mit Bluhmen jene werthe Stelle,

28 Wo sie an grünen Baum geruht.

29 Der Ort ist heilig! Junge Weste schweigen,
30 Und kühlen sie mit stiller Lust:
31 Die weißen Blüthen taumeln von den Zweigen
32 Verliebt herab auf Laurens Brust.

33 In süßer Irre sanft herumgetragen,
34 Verziehn und sinken sie gemach:
35 Hier herrscht die Liebe! scheinen sie zu sagen;
36 Hier herrscht die Liebe! seufz ich nach.

(Textopus: Laura. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60593>)